

# Heimlicher Liebe Pein

Volkswaise von Carl Maria v. Weber (1786-1826)

*Sehr langsam*

1. Mein Schatz der ist auf die Wan - der - schaft hin; ich  
2. Als ich mit mei - nem Schatz in die Kirch' woll - te gehn, viel  
3. Die Di - steln und die Dor - nen, die ste - chen so sehr, die  
4. Ach, herz - - lieb - ster Schatz und ich bitt' dich noch eins: du

weiß a - ber nicht, was ich so trau - rig bin; viel - leicht ist er tot und  
fal - sche, fal - sche Zun - gen an der Tü - re stehn; die Ei - ne red't dies, die  
fal - schen, fal - schen Zun - gen a - ber noch viel mehr; kein Feu - er auf Erd', das  
wol - lest doch bei mei - - nem Be - gräb - nis sein: bei mei - nem Ge - leit in's

liegt in gu - ter Ruh', drum bring' ich mei - ne Zeit so trau - rig zu.  
And' - re re - det das, das mach - te mir gar oft die Äug - lein naß.  
bren - net al - so heiß, als heim - lich stil - le Lieb', die Nie - mand weiß.  
küh - le, kühl - le Grab, der - weil ich dich so treu ge - lie - bet hab.